

---

# Der Grauviehzüchter

Mitteilungsblatt des Schweizer Grauviehzuchtvereins

Die Natur ist wie ein Buch

Man sollte mehr  
aus ihm herauslesen  
als hineinschreiben.



Betrieb von Christian Bichsel Eggiwil BE

- Redaktor's Gedanken
- Züchterreise
- Rückblick HV
- Gralpina
- Rückblick Tier und Technik
- Betriebe Bardill und Bichsel
- Landesausstellung Südtirol
- Naturkosmetika
- Infos



Bei allem was neu ist, weiss man nie was da auf einen zukommt.....  
Genau so ist es mir ergangen als ich mich für das Amt des neuen Redaktors zur Verfügung stellte....  
Ich hoffe vor allem meiner Leserschaft ein interessantes Heft zu Präsentieren, dazu bin ich natürlich auf Eure Mithilfe angewiesen. Beiträge und Fotos sind jederzeit herzlich willkommen.....

Nun ein paar Gedanken zum Wort GRAU.....

Als Grau wird ein Farbreiz bezeichnet, der weder Schwarz noch Weiss ist, und keinen farbigen Eindruck erzeugt.....

In der Grauzone befindet sich das Undefinierte.....  
Das Morgengrauen ist der Übergang von der Nacht zum Tag.....  
Als Graue Maus werden unscheinbare Frauen bezeichnet.....  
Man kann alles grau in grau sehen.....  
Oder der graue Alltag holt uns immer wieder ein.....

Grau besitzt keine Buntheit, es ist eine unbunte Farbe, und doch ist für mich unser GRAUVIEH die schönste, bunteste und lieblichste Viehrasse, die ich mit keiner Anderen tauschen möchte.....

E Frühlingsgruess usem Äntlibuech      Josef Thalmann

#### Impressum

##### Grauvieh-Zuchtverein

Präsident:	Andreas Kaufmann, Egga 16, 7437 Nufenen	Tel. 081/630 90 13
Aktuar:	Thomas Bischof, Huben, 9655 Stein SG	Tel. 071/994 37 77
Kassier:	Uwe Möhr, Lavadina 155, 9497 Triesenberg	Tel. 0042/37771106
Redaktion:	Josef Thalmann, Hofarni, 6167 Bramboden	Tel. 041/484 23 35
	E.Mail. hofarni@bluewin.ch	

## Voranzeige Grauviehzüchertreffen



Datum : 12. September 2010

Ort: Doris und Marco Mutti, Sumpfstrasse 2, 6211 Buchs

Separate Einladung folgt Ende Juli/ Anfang August 2010

Aufruf der Redaktion :  
Ich bitte alle Züchter die über eine E-Mail Adresse verfügen, diese mir mitzuteilen an : [hofarni@bluewin.ch](mailto:hofarni@bluewin.ch)  
Auch Originelle Einsendungen und Fotos sind jederzeit herzlich willkommen!  
Herzlichen Dank !!!!!

## E Site für d Froue

Mit dem Frühling erwacht auch die Natur und somit unsere Kräuterküche!  
Aber nicht nur auf dem Teller sondern auch auf unsrer Haut wirkt manches  
Kräutlein seine Wunder.

Ich habe hier ein paar Rezeptvorschläge von Naturkosmetikas zusammengestellt,  
vielleicht „glustets“ ja die eine oder andere Frau es auch mal auszuprobieren

### Ölpackung für den Hals :

(Hilft gegen die ersten Fältchen)  
Eine Handvoll Gänseblümchenköpfchen  
2dl hochwertiges Pflanzenöl (Bio)  
ansetzen und 10 Tage an die Sonne stellen



Damit trinkt man ein dünnes Gazetuch und wickelt es satt um den Hals, mit einem anderen  
Tuch decken und am besten über Nacht einwirken lassen, er glättet ausgezeichnet.

### Brennesselhaarwasser:

¼ lt. Obstessig  
1grosse Handvoll Brennesselblätter

Die Brennesseln mit dem kochenden Essig übergiessen, und 10 Minuten  
ziehen lassen und abseihen. Die Flüssigkeit jeden 2. Tag zum Durch-  
waschen des Haares oder zum Nachspülen. Verwenden. Sie wird nicht  
ausgewaschen. Neben der Vorbeugung gegen Haarausfall hat sie auch  
eine gute Wirkung bei Schuppen und Juckreiz .die Brennessel ist reich an Gerbstoffen,  
organische Säuren, Vitamin A und C.



### Spitzwegerichgesichtswasser:

Eine handvoll Spitzwegerichblätter  
1 Esslöffel Huflattichblüten  
20g Alkohol ( 70 Proz. )

den Spitzwegerich und die Huflattichblüten zusammen mit 2 dl  
kochendem Wasser übergiessen, nach 2 Std abgiessen und erkalten lassen,  
dann mit dem Alkohol mischen und in eine Flasche füllen .  
Als Gesichtstonique, vor allem bei fetter und unreiner Haut verwenden



### Schlüsselblumencreme:

1dl Weizenkeimöl  
eine Handvoll Schlüsselblumenblüten  
10g Bienenwachs

Die Schlüsselblumen mit dem Öl übergiessen und 10 Tage an  
einen warmen Ort stellen. Danach abseihen und das Öl mit dem Bienenwachs  
zusammenrühren mit einem Spachtel. Wird als Fettreiche Nachtcreme verwendet.



# Reise ins Grauviehland

Samstag /Sonntag 8.- 9. Mai 2010

## Programm

Samstag 8.Mai

7:00 Abfahrt in Küblis(BP Tankstelle) 7:15 in Landquart (Ganda Annahmeplatz)  
oder Einstieg nach Absprache.

Fahrt via Feldkirch- Arlberg- Innsbruck nach Schmirn. (Kaffehalt in der Tofana Tirol)

Besuch der Gebiets Grauviehausstellung Schmirn/Vals

Nach Ende der Ausstellung Abfahrt nach Navis .

Betriebsbesichtigung Grauviehzuchtbetrieb Markus Peer

Fahrt nach Rinn und Abendessen/Übernachtung und Frühstück im Rest. Post Rinn .

Mitreisende welche die Gebietsausstellung Schmirn und der Grauviehzuchtbetrieb Peer nicht besuchen  
möchten können während dieser Zeit auch Innsbruck anschauen und werden gegen Abend dort wieder  
abgeholt und nach Rinn gebracht. (Bitte bei der Anmeldung angeben)

Sonntag 9.Mai

Ca .8:00 Abfahrt via Innsbruck-Imst –Landeck nach Tösens

Besuch der Bezirksfinalausstellung Landeck ( Ausstellung aller Siegertiere und Zweitrangierten der  
Gebietsgrauviehausstellungen von Vorarlberg, Pfunds, Kaunerberg, Fiss, Kaunertal)

Nach Beendigung der Ausstellung Fahrt via Martina-Scuol-Flüelapass- Landquart

**Reisekosten Fr.220.-** (Einzelzimmerzuschlag Fr.23.-

In den Reisekosten Inbegriffen:

Fahrt mit Kleinbus, Abendessen(4 Gang Menü excl. Getränke) Übernachtung /Frühstück im  
Posthotel Rinn.

Abendessen gemeinsam mit Tiroler Grauviehzüchter Ehepaaren nachher Züchterquiz  
(schöne Preise zu gewinnen) und Musik mit den zwoa Tiroler bis.....

Betriebsbesuch und ättä da und döt äs Schnäpsli

Zvieri auf der Heimfahrt

Reiseführung sä guät als mögli !

Anmeldung bis 1. April 2010 an Peter Salzgeber 079 692 32 10

## SCHWEIZER GRAUVIEHZUCHTVEREIN tagte in Lachen/SZ

Präsident Andreas Kaufmann konnte anlässlich der 8. Mitgliederversammlung 38 von aktuell 110 Mitgliedern begrüßen. Speziell willkommen heissen durfte er Pepino Beffa vom Landwirtschaftsamt Schwyz, Jost Niederberger Rassenklub Grauvieh und ein Vertreter der GdG (rhätisches Grauvieh).

Mit sympathischen Worten gab P. Beffa einen Einblick in seine Arbeit und stellte uns den Kanton Schwyz aus landwirtschaftlicher Sicht vor. Dort ist er unter anderem für die landw. Weiterbildung zuständig. In seinem Schlusswort meinte er, vor zehn Jahren noch wurden Bauern die z.B. auf Grauvieh umstellten als Spinner bezeichnet, heute aber eher als Gewinner?

### Wechsel im Kassieramt

Da Ralph Schmid, Innerglas als Kassier leider demissionierte, konnte mit Uwe Möhr, Triesenberg sein Nachfolger einstimmig gewählt werden. Auch im Amt als Redaktor des „Grauviehzüchters“ gab es einen Wechsel von Elisabeth Caflisch, Tschappina zu Sepp Thalmann, Bramboden.

### Fusion Grauviehvereine

Nachdem im März 2009 anlässlich einer Sitzung mit Vertretern aller drei Vereine ein Fusionskommité gegründet wurde, hätte eigentlich über einen Zusammenschluss bestimmt werden sollen. Aus unerklärlichen Gründen wurde aber an der HV des Rassenclubs Grauvieh dieses Traktandum aufgeschoben. Nach Meinung einiger Votanten sollte logischerweise ein Dachverband für dieselbe Rasse in Zukunft selbstverständlich sein! Alle Versammlungsteilnehmer stimmten deshalb einstimmig für eine Weiterführung der Fusionsverhandlungen.

An der „Tier und Technik“ in St.Gallen stellte der Tiroler Grauviehzuchtverband zwei trächtige Grauviehrinder aus, wobei auch zwei Kühe in Laktation von Züchtern des SGVZV präsentiert wurden. Sie verkörperten das Zuchtziel der grauen Kuh ideal. Ein bekannter Züchter der nebenan Hochleistungskühe ausstellte meinte als er die zwei Grauen betrachtete: „wenn ich ehrlich bin, muss ich eingestehen, dass diese Kühe für meinen Betrieb wahrscheinlich wirtschaftlicher wären....“

### GRALPINA 30.4/ 1.5.20

Unter diesem Namen wird nächstes Jahr eine grosse Grauviehschau mit internationaler Beteiligung (Nord-Südtirol, Lichtenstein, Schweiz) über die Bühne gehen! Unter der Führung von P. Salzgeber wird in naher Zukunft ein OK gegründet und das Rahmenprogramm erstellt. An dieser Schau werden Milch- sowie Mutterkühe ausgestellt womit die Grauviehrasse bestimmt einen weiteren Aufschwung erleben wird!

Auch wird aus der Versammlung Werbung gemacht für die „Agrischa“ am 17.-18. April 2010 in Cazis, wo ebenfalls sechs Grauviehkühe ausgestellt sein werden.

Anschliessend der HV und dem feinen Mittagessen (Grauviehsaftplätzli) darf Präsident Kaufmann Toni Auf der Maur sowie Margrith Odermatt von Mutterkuh Schweiz begrüßen. Eindrücklich erklärt Toni Auf der Maur den Versammlungsteilnehmern seine Arbeit als Leiter der Herdebuchstelle bei MUTTERKUH SCHWEIZ. Vor allem ging er auf die Notengebung der Klassierungsmerkmale wie Rassenmerkmale- Format- Bemuskelung und Fundament ein. Margrith Odermatt, LBE-Expertin beim FLHB demonstrierte und begründete am Beispiel einer Grauviehmutterkuh- von Karl Egger, Wollerau extra bereit gestellt- ihre Notengebung. Da dieser Lehrgang vorwiegend von männlichen Interessenten verfolgt wurde, war die Aufmerksamkeit natürlich besonders gross!

[www.grauvieh.li](http://www.grauvieh.li)

Einsehen und es blieb den ganzen Tag trocken.

Um 10.00 Uhr begannen die Vorführungen von 9 Kuhkategorien der Holsteinrasse und 10 Kuhkategorien der Grauviehrasse. Imposante Kühe ließen jedes Züchterherz höher schlagen und machten es auch den Preisrichtern nicht leicht. Allesamt präsentierten sich im Sonntagskleid und wurden diszipliniert vorgeführt. Die Begeisterung der Aussteller war förmlich zu spüren und sprang auf die zahlreichen Besucher über, welche nur Worte des Lobes für die Veranstaltung hatten.



Siegerstier EMUND  
(Emalex x Essmund )

im Besitz des Viehzuchtvereins St.Moritz/Ulten.

Als dann um 15.00 Uhr noch mal die jeweils erstgereihten in den Ring kamen, um am Finale teilzunehmen waren die Zuschauerränge eng gefüllt und voller Staunen; waren doch die Schönsten aus dem ganzen Land im Ring. Doch es kann nur eine Siegerin geben und sie kommt aus dem Ultental. Die achtjährige Leni, eine Emnill-Tochter, aus dem Stall des Oswald Schwarz, Haln in St. Walburg stach all ihre Konkurrentin aus. Sie präsentierte sich nach der 5 Abkalbung und der hervorragenden Leistung von 9.606 kg Milch in der 4. Laktation in Top-Form und war unschlagbar. Aus demselben Stall kommt auch ihre Reserve.



Erstlingskuh Trudi, eine Dandy-Tochter mit einer Einsatzleistung von 30,3 kg Milch. Der Südtiroler Rinderzuchtverband und die Grauviehzüchter Südtirols können auf ein beeindruckendes, unvergessliches Fest zurückblicken, sind stolz auf die geleistete Arbeit in der Grauviehzucht und freuen sich auch in Zukunft mit dieser Rasse zu arbeiten.

60 Jahre organisierte Grauviehzucht in Südtirol  
 Eine Schau der Superlative in  
 Bozen

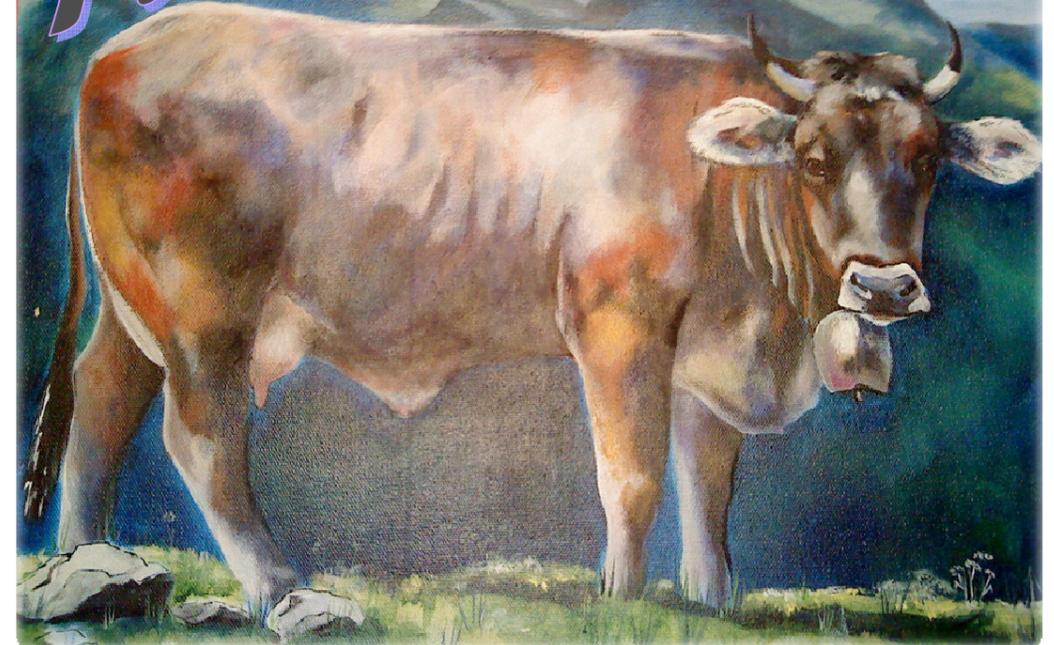


Der Südtiroler Rinderzuchtverband organisierte in Zusammenarbeit mit den Grauvieh- und Holsteinzüchtern, sowie deren Jungzüchtervereinen am 17. und 18. April in den Viehvermarktungsanlagen in Bozen Süd eine große Landesausstellung. Auf bereits „60 Jahre organisierte Zuchtarbeit“ können die Grauviehzüchter in Südtirol zurückblicken. 1.243 Züchter halten 15.631 Herdebuchtiere. Der Bestand an Kontrollkühen ist bis vor zehn Jahren ständig angestiegen und hält sich mittlerweile mit 8.000 Kühen konstant. Die Grauviehkühe hat sich zu einer guten Wirtschaftskühe entwickelt und wird wegen ihrer vielen positiven Nutzungseigenschaften von immer mehr Züchtern geschätzt. Den enormen Zuchtfortschritt stellten insgesamt 158 Grauviehtierte aus dem ganzen Land unter Beweis, welche sich am Samstag und Sonntag einem begeisterten Publikum präsentierten. Am Samstag um 20.00 Uhr wurde die Schau offiziell eröffnet. Es folgte die Vorführung und Reihung der Nachzuchttiere. 6 Gruppen Grauviehtierte wurden dem Preisrichter Karl Lantschner und Helmuth Kofler in Abwechslung mit 5 Holsteingruppen vorgeführt und gereiht. In der festlich geschmückten Versteigerungshalle, welche bis auf den letzten Platz gefüllt war, sorgte ausgewählte Musik für eine besondere Atmosphäre und Spannung. Zur Schausiegerin der Jungrinder wurde die Sandra (geb. 17.09.08, Va. Dukalius) vom



Jungzüchter Hansjörg Pircher, Eder in Schenna gekürt. Bei den Kalbinnen holte sich die Bea (geb. 30.09.07, Va. Nordog) vom Johann Pichler, Farmer, St. Leonhard in Passeier den Sieg. Zum Abschluss hieß es Laufsteg frei für unsere Jungzüchter! Sie begeisterten das Publikum mit der Vorführung von Jagd- und Arbeitsbekleidung, sowie wunderschöner Trachtenmode. Am Sonntag begannen die letzten Vorbereitungen bei Regen, doch schließlich hatte der Wettergott ein

# GRALPINA



30.April / 1.Mai

**Pany 2011 Sargans**

Grauviehschau Schweiz – Europa

Galaabend “Zu ehren der grauen Kuh“

Fachtagung

## Nachlese Tier & Technik 2010

Mit über 30.000 Besuchern aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden. 341 Aussteller präsentierten auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern ihre Neuheiten, Produkte und Dienstleistungen. Während ihres zehnjährigen Bestehens hat sich die Tier&Technik als die führende Schweizer Landwirtschafts-Fachmesse etabliert. Sie bietet mit einem umfassenden Messeangebot, hochkarätigen Tieraussstellungen, informativen Sonderschauen und einem praxisorientierten Rahmenprogramm alles, was einen modernen Landwirt heute für seinen Betrieb interessiert.

Dank der Kontakte zum Tiroler Grauviehzuchtverband konnten heuer erstmalig Grauviehtierte bei der Messe ausgestellt werden. Der Tiroler Grauviehzuchtverband hatte die Gelegenheit 2 Kühe und 2 trächtige Rinder auszustellen.

Verantwortlich für die Organisation war Geschäftsführer Otto Hausegger, ihm gelang es mit dem Messteam des Grauviehzuchtverbandes und der Zusammenarbeit mit dem Schweizer Grauviehzuchtverein, den Infostand der Rinderzucht AUSTRIA zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt zu entwickeln.



Die Auswahl der Kühe erfolgte durch den Schweizer Grauviehzuchtverein, diese beauftragten Peter Salzgeber aus Pany damit. Die Kühe wurden als Rinder in Tirol angekauft. Die ausgestellten Rinder wurden in Tirol ab Hof von DI Sabine Tschöll und Hann Bruno ausgewählt und angekauft, die Tiere wurden in der Schweiz von der Firma VIANCO AG in Brugg übernommen.

Die ersten 3 Tage wurde der Messesauftritt von Manuela Weiss und Ing. Otto Hausegger bestritten, Samstag und Sonntag waren Frau DI Sabine Tschöll mit ihrem Mann Andreas am Stand. Peter Salzgeber betreute die Tiere während der 5 Tage und stand den Messebesucher ebenfalls für Fragen zur Verfügung Am 3.Messtag stellte sich ebenfalls Thomas Bischof als Vorstandsmitglied des Grauviehzuchtverbandes den vielen Fragen der Messebesuchern.



Als Nebenerwerb habe ich auf dem Betrieb eine kleine Sägerei womit ich Kunden und eigenes Holz säge.

Bis ins Jahr 2000 mit einer Einblattsäge, danach haben wir sie durch einen Vollgatter ersetzt.

Die Sägerei haben wir im Jahr 2007 durch einen Anbau erweitert.



Unser eigenes Holz verarbeiten wir zu Latten oder Bauholz, welches sich gut verkaufen lässt.



## Betriebsspiegel :

LN 22,9 ha eigen und	5ha
Grauviehkühe	11
Rinder	5
Kälber	5
Muni	1

Kühe andere Rassen	10
Rinder	3
Kälber	9



Dazu noch 2 Walliser Schwarznasenschafe



Der Messeauftritt war äußerst erfolgreich, die Tiere präsentierten sich hervorragend und es wurde den Grauen viel Lob zugesprochen für die Spitzenqualität der Ausstellungstiere. Man hat gemerkt wenn man so am Puls des Geschehens ist, dass in nächster Zeit sehr viel läuft auf dem Grauviehsektor.

Es liegt nun an den verschiedenen Akteuren (Vereine, Verbände, Grauviehzüchter und Viehhandelsfirmen) sich der Nachfrage zu stellen und die Interessenten sehr gut zu beraten und zu fördern.



## Grauvieh-Betrieb von Jolanda und Alfred Bardill-Dönz, Gonda, 7243 Pany

Vor sieben Jahren kauften wir  
unser erstes Grauvieh aus dem Stubaital.

Zur Familie gehören mein Mann Alfred  
56 jährig, die Söhne Bernhard, 28 und  
Elmar 23 jährig

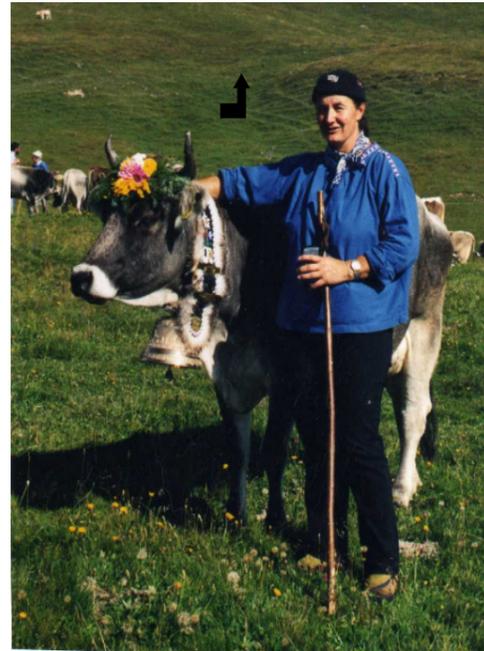
Mein Alter ist 50zig. Zu meinen liebsten  
Hobbys, nebst der Familie, gehört das  
Grauvieh von gross bis klein. Für Gemütlichkeit, bei urchiger Musik  
bin ich immer zu haben.

Alfred ist von Beruf Zimmermann.



Seine  
Freizeit-  
beschäftigung  
ist Wild  
Beobachten...

...und im September natürlich die Bündner Hochjagd.



## Betrieb von Christian Bichsel , Eggiwil BE



Im Jahr 2000 konnte ich von meinem Vater den Betrieb Bürlisegg in  
3537 Eggiwil übernehmen.  
Der Betrieb liegt auf 1200m.ü.M in steiler Hanglage.

Bis 2004 habe ich Milch produziert, danach 4 Jahre Kälber gemästet.



Im Jahr 2008 stellte ich auf Mutterkuhhaltung um!

Im Dezember 2006 kaufte ich das erste Grauviehrind

Meine Stierkälber musste ich als normale Masttiere zum schlachten  
geben. Erst ab März 2010 wurde ich von Mutterkuh-Schweiz  
anerkannt und kann diese nun als Natura-Beef oder Natura-Veal  
vermarkten.



**Leider können auch wir nicht nur von der Landwirtschaft leben und so ist der Zustupf den mein Mann als Zimmermann verdient, sehr willkommen.**

**Doch wir sind zufrieden wie es ist und hoffen, noch ein paar Jahre diese Landwirtschaft bewirtschaften zu können.**

**Es wäre schön, wenn die gesetzlichen Bestimmungen nicht so oft abgeändert würden.**

**In der heutigen schnelllebigen Zeit wünschen wir euch allen viel Freude, Glück und Gesundheit in Haus und Stall, aber vor allem viele spannende Begegnungen mit anderen Grauviehzüchtern.**

**Herzliche Grüsse an alle Zeitungsleser**

**Jolanda Bardill-Dönz und Familie.**

Wenn die Tochter Romina nicht gerade in der Schule ist, hilft sie im Betrieb mit oder beschäftigt sich mit ihrem Pony und den zwei Katzen.

Die zwei Söhne haben beide die Lehre abgeschlossen und wohnen nicht mehr zu hause.

Pany liegt auf der Sonnenseite des Prättigaus 1250 m.ü.M.



Wir bewirtschaften 14 ha Land, zum Teil schöner aber auch „stotzigen“ Boden. In einem ca.350Jahre altem Stall füttern wir 6 Grauvieh, 1 original Braune und zwei Braun-Swiss Kühe.

So ca. 12-15 Kälber werden gemästet und an den Terra Swiss Kanal verkauft. Bei Grauvieh-Kuhkälbern, werden sie aufgezogen und so haben wir bald nur noch alles Grauvieh im Stall.

Das Jungvieh füttern wir in einem anderen Stall, ca. 15 Minuten entfernt, wenn dort das Heu aufgebraucht ist zügeln wir bis zum Frühling mit dem Jungvieh aufs Börtji, dort wo ich aufgewachsen bin.



**Zora**

**15 Jahre**



Die schönste Zeit ist, wenn man im Frühling auf dem Maiensäss auf ca. 1650 m.ü.M. das Vieh auslassen kann und sieht wie die Tiere die Freiheit genießen.



**4 Fotos, von 9 weiblichen Nachkommen der Kuh Zora.  
3 Stierkälber bekam sie auch noch.**



Von dieser Zeit an ist die Familie ca. 3 Monate dort wohnhaft und besorgt das daheim gebliebene Vieh(2 Kühe und 3-4 Kälber).

Alle übrigen Tiere werden auf der Alp gesömmert.

